



Merkel-Nachrichten

Kurz angesprochen

Paul Wolfgang Merkel

Unter dem Titel *TREUER HAUSHALTER* erschien im Frühjahr in der Bayerischen Staatszeitung (UNSER BAYERN 1_2 2025) ein Artikel über Paul Wolfgang Merkel, in dessen Mittelpunkt sein politisches wie wirtschaftliches Wirken für seine Heimatstadt Nürnberg mit seinen Niederlagen und Erfolgen stand.

Einen Besuch wert: Goethehaus Weimar
Paul Wolfgang Merkel traf sich im November 1797 mehrfach mit Geheimrat Johann Wolfgang von Goethe in Nürnberg. In einem Brief vom 31. Januar 1798 bittet Goethe Paul Wolfgang u.a., ihm den Globus, der er bei dem „geschickten Mechanikus Herr Behringer“ bestellt hat, abzuholen und ihm zukommen zu lassen. Dieser Globus ist heute im Goethe-Nationalmuseum der Klassik Stiftung Weimar in Goethes Arbeitszimmer zu sehen. Goethe Nationalmuseum, Frauenplan 1, Weimar.

MERKELKOCHBUCH

Die Idee, Familienrezepte in Verbindung mit Familiengeschichten zusammenzutragen, besteht weiterhin. Auf unseren Aufruf sind bisher leider nur wenige Rezepte eingegangen. Es wäre doch großartig, wenn es uns gelingen würde, eine Sammlung der kulinarischen Familienschätze und Lieblingsspeisen für die nachfolgenden „Merkels“ zu sichern.

Eure Rezepte bitte bis spätestens zum 31.01.2026 an unsere Postadresse oder info@merkelstiftung.de einsenden.

Familienratstagung in Braunschweig

Vom 10. bis 12. Oktober 2025 lud Nikolaus Merkel zum Ratstreffen nach Braunschweig. Im Mittelpunkt der Beratungen standen u.a. die Herausforderungen der kommenden Jahre. Themenfelder waren u.a. die Nutzung der neuen Medien für die Familie, das „Interesse wecken“ für die Familien- und Stiftungsarbeit, die Programm-Optimierung kommender Familientage, und das Heranführen jüngerer Familienmitglieder.



Nürnberg März 2025

Erlebnisreicher Familientag



Nürnberg. Mit viel Interesse wie Zustimmung wurde unserer diesjährige Familientag im April aufgenommen und wir wollen an einige Höhepunkte erinnern.

Frau M.A. Alice Olaru vom Stadtarchiv Nürnberg hielt den Schwerpunkt-Vortrag über die Vorfahren von Margarethe Elisabeth Merkel, geb. Bepler, die liebvolle wie tüchtige Frau an Paul Wolfgang's Seite, die



Im Germanisches Nationalmuseum zum Familientag aus dem Depot geholt: Ölbilder von Margarethe Elisabeth Merkel, geborene Bepler, und Johannes Bepler (Vater).

einer Unternehmerin gleich einen großen Haushalt führte, den Kindern eine gute Mutter und Gästen eine gute Gastgeberin war. Mit besonderer Freude wurden Reinhard und Uta Bepler, Nachkommen aus der Bepler-Familie, begrüßt. Die Vortragsreihe „Jung in der Familie“ hat Dr. Michaela Schauer (Stamm 10), Wien, in diesem Jahr mit einem sehr lebhaften, beeindruckenden Vortrag über ihre archäologische Tätigkeit „Schau mal eine Scherbe“ fortgesetzt.

Jetzt schon ein Hinweis: Wir bitten junge Familienmitglieder, den Familientag im April 2027 mit einem Beitrag über ihren beruflichen Werdegang, ihre berufliche Tätigkeit, Auslandsaufenthalte aber auch über Hobbys oder Vorlieben zu bereichern (info@merkelstiftung.de).

Prof. Dr. Johannes Merkel (Stamm 1), Bremen, gab uns einen Einblick in die Erzählkunst und deren Bedeutung in den unterschiedlichen Kulturen. Erzählen ist ein Medium, über das jeder zu jeder Zeit verfügt und die Grundform aller Mitteilungen ist.

Vorschläge für 2027

Damit unser nächster Familientag ein Fest für die Familie wird, bitten wir Euch um Vorschläge, Wünsche, Anregungen, Ideen... für die Gestaltung wie den Ablauf unseres nächsten großen Familientreffens, das voraussichtlich Anfang April 2027 in Nürnberg stattfinden wird.

Allen, die für das Gelingen unseres Familientages 2025 beigetragen haben, danken wir herzlich, ganz besonders Barbara Wiedner für die musikalische Gestaltung der Veranstaltung im Aufseßsaal und der Morgenandacht.

Stellvertretend für die Mitarbeiter im Germanischen Nationalmuseum danken wir besonders Frau M.A. Birgit Schübel und Herrn Tobias Jüttner.

Weihnachtsgrüße 2025

Täglich nehmen wir politische Nachrichten aus dem eigenen Land und der Welt wahr, die zum Nachdenken anregen und zum Teil zu heftigen Diskussionen in der Familie, im Freundeskreis herausfordern. Häufig stellt sich die Frage: Warum bewegt die Politik nicht auch Lösungsansätze, die von uns aufgeschlossenen Bürgern für bestimmte Bereiche zielführend erörtert werden???

Denken wir lieber an die erfreulichen Begebenheiten im zurückliegenden Jahr. Der Familientag in Nürnberg, die netten Kontakte zu den Familientagsteilnehmerinnen und Familientagsteilnehmern, interessante Gespräche und ggf. kulturelles Neuland gehören dazu.

Sicherlich hat jede/jeder von uns für sich das eine oder andere Jahreshighlight gekürt.

In meiner ersten Reihe steht die von mir gestaltete Fotoausstellung (siehe Bericht: Der Soldat mit der Leica) in Amalfi. Sehr interessant sind die Kontakte, die ich bis zur Realisierung dieses Projektes ge-

knüpft habe. Christian Much ermunterte mich, das Goetheinstitut in Neapel ins Boot zu holen, daraus ergaben sich u.a. Verbindungen zur Universität Neapel, zur Deutschen Botschaft in Rom, zu Prof. Dr. Dieter Richter, Bremen, der Ehrenbürger von Amalfi ist (er arbeitete an der Uni Bremen auch mit Johannes Merkel zusammen) u.v.m.

Immer wieder stelle ich fest, dass ein gemeinsames Interesse und ein gemeinsames Ziel auch über Grenzen hinweg Wege eröffnen, die anfangs nicht vorstellbar bzw. verborgen sind. Ich traf auf offene, hilfsbereite, kreative Menschen, die mich unterstützten. Wir diskutierten das Für und Wider von erläuternden Texten, über die Zusammenstellung der Fotografien, über die Art der Präsentation. Eine erfolgreiche Ausstellung belohnte.

Meine Gedanken, euch von meinem Vorhaben zu berichten, beziehen sich auch auf das

Fortsetzung Seite 2, linke Spalte

Fortsetzung von Seite 1 unten „Weihnachtsgrüße 2025“
nahende Weihnachtsfest. Weihnachten ist die Zeit, in der Familienmitglieder oder auch Freunde zusammenkommen, um die Verbundenheit, die Zusammengehörigkeit, die Gemeinsamkeiten zu pflegen. Wichtig ist, dass wir Interesse aneinander haben, Verständnis für einander, uns gegenseitig Unterstützung geben, Initiative ergreifen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam Höhen und Tiefen bestehen. Das sind gute Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander.

Frohe Weihnachten und einen guten Start in ein zuversichtlicheres, von weniger Problemen bestimmtes neues Jahr 2026

Euer Nikolaus Merkel im Namen des Familienrats und Familienbeirats

Neu für jung und alt:

Podcast



Neu auf YouTube

In zeitlichen Abständen wird Viktoria, die 11-jährige Tochter von Dr. Dariah und Christian Lutsch (Stamm 10), interessante Informationen über Paul Wolfgang Merkel, seine Familie, seine Vorlieben und ... in kleinen Filmsequenzen auf der Website veröffentlichen. - Die 1. Folge beschäftigt sich mit den Weihnachtsbräuchen der Familie Merkel (1797-1799).

Im Internet:
www.youtube.com/watch?v=TzrXh4oDtSU

Liebe Familie,

unsere Familienstiftung ist weit mehr als der Erhalt und die Pflege des kunst- und kulturge- schichtlichen Nachlasses unseres Vorfahren, des Nürnberger Kaufmanns Paul Wolfgang Merkel.

Diese Stiftung versteht sich auch als eine Brücke, die Generationen verbindet, die Familiensetzung bewahrt und weitergibt, die durch eine aktive Stiftungsarbeit den nachfolgenden Generationen (Familienmitgliedern) zeigt, welchen Weg ihre Eltern, Großeltern, ... Vorfahren beschreiten (beschritten haben), um Bewährtes zu erhalten und Neues zu wagen. Eine interessante zukunftsweisende Aufgabe, die ein lebendiges Fortbestehen der Stiftungs- inhalte sichert.

Viele Aufgaben stehen auf unserer To-do-Liste.

Noch bis 22. März 2026: Ausstellungs-Tipp

NÜRNBERG GLOBAL



Nürnberg's globalen Vernetzungen in der Zeit zwischen 1300 und 1600 ist eine bemerkenswerte Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum gewidmet.

Denn Nürnberg war nicht nur ein Umschlagplatz für Luxusgüter aus aller Welt, auch Geschäftszweige wie der Waffenhandel begründeten den Erfolg der Stadt. Kirchen und Herrscherhäuser in ganz Europa bestellten hier Kunstwerke und Preziosen, den größten Teil des Handelsgutes bildete jedoch Massenware aus Serienproduktion.

Doch ging der globale Austausch weit über den Import und Export von Waren und Rohstoffen hinaus. Nürnberger gingen als Pilger, Kaufleute, Diplomaten und Künstler auf Reisen. Ihre Heimatstadt war eine wichtige Drehscheibe für Nachrichten aller Art. Zahlreiche Flugblätter zu den Expansionsreisen der Europäer, zu den Menschen und Tieren in fernen

Ländern wurden in Nürnberg gedruckt. Mit dem Behaim-Globus entstand hier der älteste erhaltene Globus der Welt.

Nürnberg importierte globale Rohmaterialien wie Kokosnüsse, Straußeneier oder Meereschnecken, die die ansässigen Goldschmiede zu exklusiven Pokalen verarbeiteten. Künstler rei-

sten von weit her nach Nürnberg, um ihre Fertigkeiten zu verfeinern, und trugen die neu gewonnenen Kenntnisse in die ganze Welt.

Rund 200 Exponate zeugen von der enormen Bedeutung Nürnbergs als internationales Handelszentrum und stehen stellvertretend für den reichen kulturellen Austausch, den die zentral in Europa gelegene Stadt weltweit pflegte. Zugleich reflektiert die Ausstellung die Rolle auch kritisch, die Nürnberg in einer zunehmend globalisierten Welt spielte. Motive Albrecht Dürers wurden von indischen Buchmalern aufgegriffen, sein berühmtes Nashorn erscheint auf einem Wandbild in Kolumbien.

Doch beleuchtet die Ausstellung auch die Schattenseiten des ersten Zeitalters der Globalisierung. So waren Nürnberger Handelshäuser beteiligt am transatlantischen Versklavungshandel und der Kolonialisierung Amerikas. An der



Ostküste Afrikas und in Indien führten sie gemeinsam mit den Portugiesen blutige Wirtschaftskriege. - Die Ausstellung zeigt zahlreiche hochkarätige Leihgaben aus ganz Europa, die alle über einen Nürnberg-Bezug verfügen und facettenreich die Verwicklungen der Stadt in die frühe Globalgeschichte veranschaulichen. (GNM)

Baumeisterbuch aus dem 15. Jh.

Nürnberg im 15. Jahrhundert: Anlässlich des 550. Jubiläums des **Baumeisterbuchs** von Endres Tucher (1423–1507) - hier hielt er seine Erfahrungen als Stadtbaumeister fest - rückt eine Studioausstellung im Germanischen Nationalmuseum, bis zum 25.05.2026 zu sehen, dieses außergewöhnliche Zeugnis aus der Bibliothek der Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung ins Zentrum. Gezeigt werden u.a. ausgewählte Seiten des Originals, Quellen zum Bauwesen sowie Handwerkerdarstellungen und Handwerksgerät aus dieser Zeit. (GNM)

Stifter- und Leihgeber-Treffen

Auf der Jahresversammlung der Gemeinschaft der Stifter und Leihgeber am 21.11.2025 im Germanischen Nationalmuseum standen Leihgeber-Themen, so u.a. der geplante Internetauftritt der Leihgeber-Gemeinschaft unter www.gnm.de und die Vorbereitung des nächsten Sommertreffens (Schloß Kugelhammer) im Mittelpunkt. Im Anschluss begeisterte Dr. Benno Baumbauer mit seiner Ausstellungsführung „NÜRNBERG GLOBAL 1300 - 1600“.

Spenden-Willkommen

Wir danken für alle eingehenden Spenden auf das Konto der Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung und bitten um weitere Unterstützung für unsere vielfältigen Stiftungsaufgaben (laufende Kosten, Orga-

nisation Familientage, Porto und mehr. Überweisungen sind nur noch mit IBAN- und BIC-Nummern möglich.

Ulrike Kilius, P.W.Merkelstiftung
IBAN: DE69 7735 0110 0030 4987 37
BIC: BYLADEM1SBT
Sparkasse Bayreuth

In Düsseldorf zu sehen: Jugendstilarbeiten der Künstlerin Emma Volck



Aktuell sind im Kunstmuseum Düsseldorf kunsthandwerkliche Jugendstilarbeiten von Emma Volck (1878-1960) ausgestellt. Schon längere Zeit forsche ich umfangreich zu der Nürnberger Künstlerin und freue mich, wenn sich in der weit verzweigten Familie noch weitere Lebenserinnerungen oder kunsthandwerkliche Erbstücke finden, die ich für meine Forschung verwenden darf.

Emma Volck war Enkelin des Senatspräsidentenpaars Elisabeth und Gottlieb von Merkel. Von ihr finden sich zwei Konvolute ihrer Arbeiten im Germanischen Nationalmuseum, der Nürnberger Kunsthistoriker Claus Pese hat seit den 1980er Jahren über Volck publiziert.

Emma Volck verbrachte ihre ersten Lebensjahre in unmittelbarer Nähe des verwunschenen Merkelschen Gartens in der Sulzbacherstraße. Ihre Eltern Käthe und Adolf Volck hatten ein geselliges Haus mit ihren sechs Kindern und den musikalischen Gästen, die der Vater als Vorstand des Privatmusikvereins mit nach Hause brachte. Emma Volck wuchs in einem eher musikalischen als künstlerischen Haushalt auf.

Schritte auf einem eigenen Weg

In zähen Auseinandersetzungen mit ihrem Vater gelang es Volck, ihren Weg einer beruflichen Ausbildung und Tätigkeit zu gehen. Sie begann 1899 als Entwerferin für Stickmuster und Porzellandekore im Zeichenbüro des Bayerischen Gewerbemuseums zu arbeiten. Handwerksbetriebe konnten hier Entwürfe für ihre Fertigungen in Bestellung geben. Für Volck war es ein großes Glück, dass das Museum ab 1901 Meisterkurse für Handwerker anbot, für die auswärtige Jugendstilkünstler eingeladen waren und die den Wind der Moderne nach Nürnberg brachten. Emma Volck erhielt einen der Plätze, da auch einzelne Frauen zugelassen

waren. Die Kursteilnehmenden ließen sich von den strengen und geometrischen Dekoren des gerade in Darmstadt erfolgreich gekrönten Peter Behrens anregen und übernahmen sichtbar dessen stilistische Anregungen. Auch von Volck sind Zeugnisse ihrer frühen Entwurfsarbeiten erhalten, denn die damalige Presse berichtete umfangreich auch über die Arbeiten der weiblichen Teilnehmerinnen.

Ab 1904 in Düsseldorf

Als Behrens 1903 als Direktor an die Düsseldorfer Kunsthandwerkerschule berufen wurde, folgte ihm Volck hier im Oktober 1904. Es waren in Düsseldorf noch keine immatrikulierten Studentinnen zugelassen, aber Behrens persönlich entschied über eine beschränkte Anzahl von weiblichen Gasthörerinnen. Volck begann zunächst mit Buchbindearbeiten und es ist anzunehmen, dass sie dabei auf die javanische Batiktechnik stieß. In den Folgejahren prägte sie einen eigenständigen Stil, in dem sie javanische Muster mit ihren zarten geometrischen Dekoren verband und in traditioneller Technik mit synthetischen Farben experimentierte.

Viele ausgezeichnete Arbeiten

Emma Volck stellte bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs an vielen Orten kunsthandwerkliche Buchbind- und Batikarbeiten aus,



Blick in die Ausstellung. © Kunstmuseum Düsseldorf. Sie erhielt viele Auszeichnungen, darunter eine silberne Medaille auf der Weltausstellung Brüssel 1910.

In Düsseldorf sind aktuell Batikarbeiten von Volck aus der Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung ausgestellt.

Für Interessenmeldungen zu Emma Volck oder Informationen zu Fotografien und Erbstücken bitte ich um Kontakt über den Familienrat: info@merkelstiftung.de bzw. die Postadresse (siehe Impressum)

J. Mumm

Bis 15. Februar 2026:

Fastnacht...



In der Ausstellung FASTNACHT. TANZ UND SPIELE IN NÜRNBERG im Germanischen Nationalmuseum sind auch eine große Anzahl der seltenen Schembartbücher aus der Merkel-Bibliothek zu sehen.

Die „fünfte Jahreszeit“ begeistert Menschen seit Jahrhunderten. Basierend auf fest im Kirchenjahr verankerten Bräuchen entwickelte sich Nürnberg im Spätmittelalter zu einer wahren Fastnachtshochburg. Schon im 15. Jh. begingen die Nürnberger den sogenannten Schembartlauf (Maskenlauf), bei dem Teilnehmende in bunten Kostümen durch die Innenstadt zogen, „verkehrte Welt“ spielten und Naschereien verteilten. Innerhalb weniger Jahrzehnte verwandelte das Patriziat den Schembartlauf zu einem Prunkumzug mit Festwagen und immer aufwendigeren Verkleidungen eine Idee, die auf andere Städte abfärbte.

Das 975-jährige Stadtjubiläum ist Anlass für die Präsentation der faszinierenden Geschichte der Nürnberger Fastnacht, die auf eine fast 600-jährige Tradition zurückblickt. Ausgangspunkt für die Ausstellung sind die kostbaren Schembartbücher, von denen heute nur noch wenige Exemplare bekannt sind, davon befinden sich einige im Bestand der Bibliothek des GNM. Sie entstanden zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert und beschreiben und illustrieren rückblickend diese Umzüge.

(GNM)

Bitte Vormerken: 31. Januar 2026

Kostenfreie Sonderführung für unsere Familie

Am Samstag, den 31. Januar 2026, 11 Uhr, führt Dr. Pommeranz, Leiter der Bibliothek im GNM und Kurator der Ausstellung „Fastnacht. Tanz und Spiele in Nürnberg“ durch eine faszinierende Fastnacht-Welt. Die selten gezeigten Schembart-Bücher, auch aus der P.W. Merkel'schen-Bibliothek (Leihgaben unserer Stiftung), sind dabei für unsere Familie von ganz besonderem Interesse. Familienmitglieder sind zu dieser Führung und dem kleinen Wiedersehen herzlich eingeladen.

Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit des Beisammenseins im „Café Arte“ des Museums. Bitte meldet Eure Teilnahme bis zum 20.01.2026 per Mail an. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung. [\(ulrike.kilius@merkelstiftung.de\)](mailto:ulrike.kilius@merkelstiftung.de)

Fotoausstellung in Amalfi



Ausstellung „Der Soldat mit der Leica“

Im April 2025 feierte das Kulturhistorische Institut Amalfi sein 50-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde eine Fotoausstellung mit Schwarz-Weiß-Fotografien aus dem Zeitraum Dezember 1942 - September 1943 konzipiert, die im Arsenal von Amalfi gezeigt wurden. Die Fotografien aus dem Fotoarchiv Hilmar Landwehr, das ich von dessen Witwe erbt, zeichnen ein lebendiges und zugleich berührendes Bild des Alltagslebens an der „Costiera Amalfitana“ und entlang des Weges von Rom nach Taormina während einer schwierigen historischen Epoche. Sein fotografischer Schwerpunkt lag auf alltäglichen



Historische Italien-Fotos von Hilmar Landwehr.

Szenen: spielende Kinder auf Straßen und Plätzen, Frauen und ältere Menschen bei ihrer täglichen Arbeit, der Versorgung ihrer Familien und auf lebhaften Märkten. Darüber hinaus hielt er historische Dörfer und Städte, beeindruckende Landschaften mit Bergen und Meer sowie bedeutende antike Orte u.a. Amalfi, Pompeji und Paestum fest. Diese Bilder sind nicht nur ein eindrucksvolles Zeitdokument, sondern vermitteln auch tiefgründige Einblicke in die sozialen Realitäten der damaligen Zeit. Der Fotograf dokumentierte mit seiner Leica-Kamera Nr. 14905, ausgestattet mit Teleobjektiv und Sonnenblende, das Leben stets respektvoll aus angemessener Distanz und mit großer Sensibilität. Die Intention, diese Fotografien der italienischen Öffentlichkeit zu zeigen, ist



u.a. das fotografische Erbe lebendig zu halten und das Bewusstsein für jene Alltägerfahrungen zu stärken, welche die Menschen vor über 80 Jahren an der Amalfitana miteinander verbanden.

Nikolaus Merkel

Ein Bruder von Paul W. Ebert Merkel

Kürzlich entdeckten wir in einem Nachlass eine in der Familie nur wenig bekannte Rötelzeichnung „Heinrich Eibert Merkel“ des Nürnberger Kupferstechers Leonhard H. Hessel. Der mit nur 29 Jahren verstorbene Bruder von Paul Wolfgang Merkel - („Geliebt von allen die ihn kannten, Beweint von allen, die ihn liebten.“ 8.5.1758-7.12.1787) - war bis zu



seinem Tod Mitinhaber der Firma Lödel Merkel und unter anderem durch seine Reisen für das Handelshaus nach England, in die Niederlande und viele andere Länder Europas bekannt. Neben seinen vielfältigen kaufmännischen wie künstlerischen Talenten wurde er vor allem auch bekannt durch seine letztlich gescheiterte Liebesbeziehung zu Regina Catharina Dannreuther (1768-1814), die später den Patrizier Johann Friedrich Siegmund von Praun in Nürnberg heiratete. Ausführliches lässt sich darüber in dem Text von Rebekka Habermas „Spielerische Liebe oder Von der Ohnmacht der Fiktionen“, nachlesen (erschienen in der Beck'schen Reihe) oder im Internet.

Familienarchiv Merkel im Stadtarchiv



Am 21.11.25 trafen Nikolaus und Hans W. Merkel im Stadtarchiv Nürnberg Frau M.A. Alice Olaru, in der Familie gut bekannt durch ihre umfangreichen Arbeiten, ob zu den Paul Wolfgang Merkel-Tagebüchern, ihren zahlreichen spannenden NORICA-Beiträgen über die Merkel-Familie oder ihren Vorträgen zu den Familientagen. Neben der Übergabe von einer großen Zahl Archivalien (u.a. eine umfangreiche Sammlung historischer Briefe von Apotheker Siegmund Merkel, den Osterhausens, dem Anatom Dr. Friedrich Merkel, dem Chirurg Dr. Johann Merkel und weiteren Vorfahren) wurde über das weitere Vorgehen bzgl. in das Familienarchiv übergebener Objekte gesprochen.

Damit unsere Familien-Informationen auch ankommen: Bitte Adressänderungen, familiäre Ereignisse oder neue eMail-Adressen rechtzeitig mitteilen:
info@merkelstiftung.de
oder an Postadresse im Impressum

Nachrichten aus der Familie

Von uns gegangen:

Dr. Herbert Leube (6-9.4.5.3.1)

29.11.1930-14.02.2025

Helga Merkel, geb. Niemann

(zu 6-1.9.6.4.1) 15.08.1936 - 23.02.2025

Stephan Winter, (7-1.9.6.1.4.1)

4.10.1966-19.03.2025

Rainer Kubbutat (7-11.5.2.3.1.1)

8.08.1957-20.02.2025

Renate Brunner, geb. Fikenscher

(zu 6-1.5.3.5.1) 11.01.1931-23.04.2025

Taalke Margarethe Walter, geb. Harder

(6-1.9.3.2.2) 13.04.1934-11.09.2025

Regina Merkel, geb. Nowak

(zu 6-10.4.1.5.1) 30.01.1938-19.10.2025

Günter Eising (zu 6-1.9.6.1.5) 26.06.1933-25.10.2025

Ursula Merkel (6-10.3.7.1.3) 7.10.1943-3.11.2025

Wir gratulieren zur Hochzeit:

Dr. Michaela Schauer (8-10.4.1.5.2.1.1)

und Martin Gamon am 6.09.2025.

Gemeinnütziger Förderverein zur Pflege der Stiftungsgüter und Dauerleihgaben der Paul Wolfgang Merkel'schen Familienstiftung zu Nürnberg e.V.

Für Spenden

Förderverein-Kontonummer:

Förderverein / Ulrike Kilius

Bank: Sparkasse Bayreuth

IBAN: DE85 7735 0110 0038 1021 82

BIC: BYLADEM1SBT

PayPal: ulrike.kilius@merkelstiftung.de



PayPal

Anmeldeformulare / Fragen u.a. an:

U. Kilius • Langer Rain 6 • 95503 Hummeltal

eMail: Ulrike.Kilius@merkelstiftung.de

Anregungen, Fragen, Hinweise und Kritik zu Familienthemen bzw. den Merkel-Nachrichten bitte an:

Nikolaus Merkel (Familienältester)

Hans W. Merkel (Familienrat, Redaktion)

Familienrat/Beirat, Internet:

eMail: info@merkelstiftung.de

Impressum

Herausgegeben von der
Paul Wolfgang Merkel'schen
Familienstiftung

Die **Merkel-Nachrichten** erscheinen regelmäßig.

Wir sind an Manuskripten, Abbildungen und Themenvorschlägen interessiert. Die Autoren sind für ihre Beiträge eigenverantwortlich. Diese müssen nicht mit der Meinung des Familienrates übereinstimmen. Irrtum vorbehalten. XII/2025
Fotos: S. 1: Archiv (3) S.2: GNM (1), Archiv (1), S.3: Archiv (1), Kunstmuseum Düsseldorf (1), GNM (1), Archiv, S.4: Hilmar Landwehr (2), N. Merkel (2), Archiv (1).

Redaktion: Hans W. Merkel, Klingerstr. 15, 81369 München
Tel. +49(0)89.7 69 67 80 - HW.Merkel@merkelstiftung.de